

## **Hier und Jetzt**

Heike Bachert

Und was machen sie so?

Wieso? Ich lebe, das reicht doch wohl.

Was leben sie denn? Einen Traum, eine Idee oder gar eine Vision?

Ich lebe nicht irgendetwas, ich lebe im „Hier und Jetzt“.

Aber irgendwann müssen sie das „Hier und Jetzt“ doch auch mal verlassen oder jetzt das Hier oder hier das Jetzt. Zum Beispiel um aufs Clo zu gehen.

Das kann ich nicht, dann gäbe es mich ja gar nicht mehr. Ich kann nur im „Hier und Jetzt“ pinkeln. Ich bin gefangen im „Hier und Jetzt“, jeder von uns ist das. Keiner kann jemals das „Hier und Jetzt“ verlassen.

Aber was ist mit der Vergangenheit?

Die existiert nicht.

Und die Zukunft?

Die existiert nicht.

Aber was ist dann mit meinen Plänen?

Sie sollten ihre Pläne hier und jetzt überdenken, am besten, sie verabschieden sich gleich von ihnen.

Was ist mit meiner Vita, habe ich wirklich nicht existiert?

Ich verrate ihnen jetzt mal ein Geheimnis: Nichts existiert – gar nichts. Da alles nur im „Hier und Jetzt“ passiert, konnte ja niemals etwas erschaffen werden. Niemand wurde geboren.

Nichts wurde entdeckt. Nichts geplant, erbaut, gezeugt oder errichtet.

Das Universum expandiert nicht – es existiert nicht.

Wir sind nichts ausserhalb des „Hier und Jetzt“.

Warum kann ich dann jetzt mit ihnen reden, wenn nichts – auch nicht wir – existiert?

Weil wir uns im „Hier und Jetzt“ befinden. Sie sagten es ja selbst – sie können jetzt mit mir reden. Jetzt und hier.

Und morgen? Ich könnte doch sagen, ich verabrede mich jetzt mit ihnen hier für morgen, um unser Gespräch weiter zu führen.

Es gibt kein morgen, ich hatte doch versucht, ihnen das klar zu machen. Das was sie jetzt tun können, ist unser Gespräch zu beenden oder fort zu führen. Ein Vorgang, der nur stattfinden kann in dem Moment, in dem sie es tun.

Aber wenn ich unser Gespräch beende, fühle ich mich einsam im „Hier und Jetzt“.

Warum das? Sie befinden sich doch in einem Zustand der absoluten Geborgenheit. Denn hier und jetzt leben sie, ich und alles um uns herum. Sie sind nicht allein, ich bin nicht allein – hier und jetzt ist niemand allein.

Jetzt findet alles statt.

Sie leben.

Ich lebe.

Das reicht doch wohl.